

sah Alles von einem Korbe aus, in welchem sie neben einem lebenden Kaninchen lag, das ganz verblüfft war, weil es wohl wußte, daß es mit hinauf solle, um mittelst Fallschirm wieder hinab zu gehen; die Flasche aber wußte Nichts weder vom „hinauf“ noch „hinab,“ sie sah nur, daß der Ballon sich groß aufblies, immer größer, und sich, als er nicht größer werden konnte, zu heben, immer unruhiger zu werden begann; die Tane, die ihn festhielten, wurden durchschnitten und er schwebte mit dem Luftschiffer, dem Korbe, der Flasche und dem Kaninchen hinauf, die Musik erklang und alle Menschen schriean Hurrah!

„Das ist eine wunderliche Fahrt, so in die Luft hinauf!“ — dachte die Flasche, „das ist eine neue Segelfahrt; hier oben wird man aber jedenfalls an nichts anzurennen können!“

Tausende von Menschen schauten dem Ballon nach und die alte Jungfer blickte auch nach ihm aus; sie stand in ihrem offenen Dachkammerfenster, unter welchem der Käfig mit dem kleinen Hänfling hing, der damals noch kein Wassernäpfchen hatte, sondern sich mit einer Obertasse begnügen mußte. Im Fenster selbst stand eine Myrte im Lof und dieser war ein wenig bei Seite geschoben, damit er nicht hinausfalle, denn die alte Jungfer bog sich aus dem Fenster, um es auch zu sehen; und sie sah auch deutlich den Luftschiffer im Ballon, und daß er das Kaninchen mit Fallschirm herabließ, dann auf das Wohl aller Menschen trank und endlich die Flasche hoch in die Luft empor schleuderte; — nicht dachte sie daran, daß sie gerade dieselbe Flasche ihr und ihrem Freunde zu Ehren, am Tage der Freunde im grünen Walde, in ihrer Jugend hatte hoch emporfliegen sehen.

Der Flasche blieb keine Zeit übrig, um nachzudenken, kam es ihr doch gar zu unerwartet und plötzlich so auf dem Höhepunkte ihres Lebens zu sein. Thürme und Dächer lagen weit, weit unten, die Menschen nahmen sich vollends recht klein aus.

Nun sank sie aber und das mit einer ganz andern Fahrt als das Kaninchen; die Flasche machte Purzelbäume in der Luft, sie fühlte sich so jung, ganz außer Rand und Band, sie war noch halbvoll von Wein, aber das blieb sie nicht lange. Welche Reisel! Die Sonne beschien die Flasche, alle Menschen sahen ihr nach, der Ballon war schon weit weg, und bald war auch die Flasche weg, sie fiel auf eines der Dächer herab und damit war sie entzwei, aber die Stücke hatten noch einen solchen Flug, daß sie nicht liegen bleiben konnten, sie sprangen und rollten weiter, bis sie in den Hofraum hinab gelangten und dort in noch kleineren Stücken liegen blieben, nur der Flaschenhals erhielt sich und der war wie mit einem Diamant abge schnitten.

„Der wäre prächtig als Vogelnapf!“ sagten die Kellerleute.